



Spree(rh)einblicke

Informationen von Detlev Pilger, MdB



Liebe Genossinnen,
liebe Genossen,

vier Spannende Tage in Berlin!

Auch wenn die Koalitionsverhandlungen andauern und noch keine neue Regierung vereidigt wurde, arbeitet der Bundestag und seine gewählten Volksvertreter. So finden regelmäßig Fraktionssitzungen und bereits erste Parlamentsdebatten statt.

Die jüngste **Fraktionssitzung** war natürlich geprägt von den Koalitionsverhandlungen mit der CDU/CSU. Frank-Walter Steinmeier und Sigmar Gabriel berichteten jeweils von den bereits geschlossenen Vereinbarungen, Annäherungen aber auch Differenzen mit den Unionsparteien.

In einer Diskussion kam deutlich zum Ausdruck, dass sich die Parteiführung über die teils große Skepsis an der Basis gegenüber einer Großen Koalition bewusst ist. Ich brachte zum Ausdruck, dass „[...] wir vor Ort Überzeugungsarbeit leisten müssen. Das kann zur Zeit nur durch die Bitte um Vertrauen in die Personen, die für uns die Verhandlungen führen, geschehen. Wir wollen die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen verbessern, für mehr Gerechtigkeit sorgen und den ökologischen Umbau voranbringen. Wenn sich dies im Koalitionsvertrag deutlich niederschlägt, bin ich mir sicher, dass auch unsere Mitglieder mit ruhigem Gewissen, zustimmen werden können.“

Dennoch: So wie es an der Basis die verschiedenen Meinungen gibt, so finden sich diese auch in der Bundestagsfraktion wieder: Mit gemischten Gefühlen und unterschiedlichen Rückmeldungen wurde die Fraktionssitzung beendet.

Warten wir also gemeinsam ab, was die Verhandlungsergebnisse bringen, um dann zu diskutieren und letztendlich zu entscheiden, was den Menschen in unserem Land und unserer Partei dient.

Ebenfalls fand in dieser Woche die **zweite Sitzung des Bundestages** in dieser Legislaturperiode statt. Die Sondersitzung hatte im Wesentlichen zwei Tagesordnungspunkte die aber wegen ihrer Brisanz umfangreich angesprochen wurden.

Kanzlerin Merkel gab eine Erklärung zum EU – Gipfel „Östliche Partnerschaft“ am 28./29. November 2013 in Vilnius ab.

Meiner Meinung nach ist es für eine **Stärkung der EU wichtig, die osteuropäischen Staaten schrittweise der EU anzunähern**. Allerdings kann dies erst geschehen, wenn auch in diesen Staaten wesentliche Maßnahmen in Richtung Demokratie und Menschenrechte gesetzgeberisch umgesetzt wurden. Wichtige Meilensteine könnten hierbei die Erteilung von Visa für ausreisewillige Bürgerinnen und Bürger sein, Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit, demokratische Wahlen und die medizinische Behandlung der ukrainischen Oppositionsführerin Julia Timoschenko. Ohne diese Tendenzen sollte kein Assoziierungsabkommen mit den ostseuropäischen Staaten abgeschlossen werden. Die Einhaltung von Demokratie und Menschenrechte sind die obersten Gemeinsamkeiten der EU, die für mich zu allererst eine Wertegemeinschaft ist. Natürlich müssen weitere Vereinbarungen folgen!

Anschließend folgte eine Debatte zu den Abhöraktivitäten der **NSA** und den Auswirkungen auf Deutschland und die transatlantischen Beziehungen. Es verschlägt einem die Sprache, dass amerikanische Geheimdienste, Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Politiker bis hin zur Kanzlerin ausspioniert haben. Umso unverständlicher ist die Tatsache, dass Innenminister Friedrich bisher nichts aber auch gar nichts zur

**DU HAST
ES IN DER
HAND!**



GROßE KOALITION **Wie ist
Deine Meinung**

Diskussionsveranstaltung
für Mitglieder der SPD im
Wahlkreis 200

4. Dezember, 19.00 Uhr
in der Mensa der
Julius-Wegeler-Schule,
Beatusstraße 143,
56073 Koblenz



Spree(rh)einblicke

Informationen von Detlev Pilger, MdB



Aufklärung tut und keinerlei Verantwortung von der amerikanischen Führung einfordert. Stattdessen wird der Aufklärer Edward Snowden, zum Straftäter stigmatisiert.

Innenminister Friedrich ist seiner Verantwortung bisher nicht nachgekommen und beschönigt die gesamte Affäre. Ich fordere die Aufklärung des Skandals und die Zusicherung der amerikanischen Regierung, zukünftig auf sämtliche Abhörverfahren zu verzichten. Es geht hier nicht nur um die Kanzlerin, sondern in erster Linie und millionenfach um die Daten der in Deutschland lebenden Bürgerinnen und Bürger. Ich sage, wir sollten Edward Snowden dankbar sein und überlegen, wie wir seine persönliche Situation erleichtern können.

Zwei Tagesordnungspunkte, die es in sich hatten, endeten nach sechs Stunden hitziger Debatten.

Herzliche Grüße

Euer Detlev Pilger